



edes Jahr, wenn der 
Dezember kam,
veränderte sich das Dorf
am Waldrand.

Die Menschen lächelten
mehr und herzlicher.



In den Fenstern leuchteten Sterne.
Aus den Küchen duftete es nach
Zimt und frisch gebackenen
Lebkuchen.



Am Abend schimmerte das ganze
Dorf wie ein einziges warmes Licht.





Teil I

Mama



heo sah das alles. Und wie immer, wenn ihm etwas durch den Kopf ging, griff er nach Mamas Hand. Doch seine Hand fand nur kalte Winterluft.



"Oh, Mama..."



Wie sehr wünschte er sich, sie wäre jetzt bei ihm. Sie hätte ihm bestimmt erklären können, warum sich alle auf Weihnachten freuten.



„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht
ein helles Licht.“

Jesaja 9,1





heo blieb noch einen Augenblick stehen. Die sanften Schneeflocken legten sich leise auf seine Hand. Er sah ihnen nach, bis sie schmolzen. - Dann hob er den Blick.

Am Ende der Straße leuchtete die alte Kirche im Abendlicht.

"Vielleicht", dachte Theo,



"Vielleicht finde ich dort eine Antwort."





r trat ganz leise ein.
Plötzlich überwältigte ihn
ein Gefühl: "Hier ist alles
so schön!"

Seine Augen wanderten
von der hohen Decke bis hinunter
zum Boden. Dann drehte er sich
einmal um die eigene Achse und
dachte: "Wie schön – alle
Heiligenfiguren schauen mich an!"

Schließlich blieb er stehen.







Teil II

Irrwege



anz vorne erblickte er die
weite Krippenlandschaft.

Der Engel lächelte ihn
an; der Stern, hoch über
dem Stall schwebend,
funkelte so einladend.

Die Krippe war vorbereitet, und
eine rot-goldene Christbaumkugel
schaukelte fröhlich hin und her und
sah aus wie ein süßer Apfel ...



„Heute ist euch in
der Stadt Davids der
Retter geboren.“

Lukas 2,11



ür einen Moment konnte
Theo seine Traurigkeit
vergessen.

Im nächsten Moment fasste
er einen Entschluss...



„Und das Wort ist
Fleisch geworden und
hat unter uns
gewohnt.“

Johannes 1,14





Genau! Der Engel, die
Krippe, der Stern und die
Christbaumkugel
kommen mit. Sie werden
mir mein

Weihnachtsglück zurückgeben.

Theo zögerte nicht. Er packte alles
in seine Tasche und verließ die
Kirche, ohne zu knien oder sich mit
Weihwasser zu bekreuzigen. In zwei
Schritten war er draußen.



